



(5) Auwiesen



(8) Hochwasser an der NATO-Brücke und am Sommerdeich

Naturschutzgebiet Lampertheimer Altrhein

Informationen und Tipps für Besucherinnen und Besucher

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

wie eine grüne Oase erstreckt sich das Naturschutzgebiet „Lampertheimer Altrhein“ westlich der Stadt Lampertheim. Mit einer Fläche von 525 ha gehört es zu den größten Naturschutzgebieten in Hessen. Es ist bekannt für seine urwüchsige Auendlandschaft, naturnahe Gewässer, seltene Pflanzenarten und seine reiche Vogelwelt. Deswegen wurde es in das europäische Schutzgebietsnetz **NATURA 2000** aufgenommen. Zweck von NATURA 2000 ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume.

Das Naturschutzgebiet darf nur auf den Wegen betreten werden. Hunde müssen angeleint sein. Auf verschiedenen Rundwegen können Sie die Schönheit der Auwiesen und -wälder und der Wasserflächen genießen.



(6) Der **Langblättrige Ehrenpreis** kommt in den Feuchtwiesen des Naturschutzgebietes vor.



(7) Eine kräftige blaue Libelle, die sich wie hier auf einem Weg sonnt, ist fast immer ein **Großer Blaupfeil**. Libellen sind **ungiftig** und können auch **nicht stechen**.

Impressum

Informationen und Gebietsbetreuung

Hessisches Forstamt Lampertheim
Außerhalb Wildbahn 2
68623 Lampertheim

Ansprechpartner:

Telefon: 06206 945 200

Herausgeber:

Regierungspräsidium Darmstadt, 64278 Darmstadt

Text und Redaktion:

Henriette Wache, Peter Petermann
Regierungspräsidium Darmstadt

Titelfoto: Der **Rallengraben** war einst ein Teil der Lampertheimer Rheinschlinge. Hier floss der Rhein ein Stück nach Süden

Bildautoren:

Mathias Ernst: Titelfoto, 16), 19), 21)
Alexander Ochmann: 8), 13), 17), 22), 24)
Peter Petermann: 5-7), 9), 15), 20), 28)
Michael Petersen: 18), 26-27), 31)
Fabian Schrauth: 1-3), 10-11), 14), 23), 24), 30)
Armin Silber: 29)
Herbert Zettl: 12), 25)
Übersichtskarte: (4) NSG Lampertheimer Altrhein

Weitere Informationen:

www.rp-darmstadt.hessen.de

Stand: April 2018



Der Rallengraben



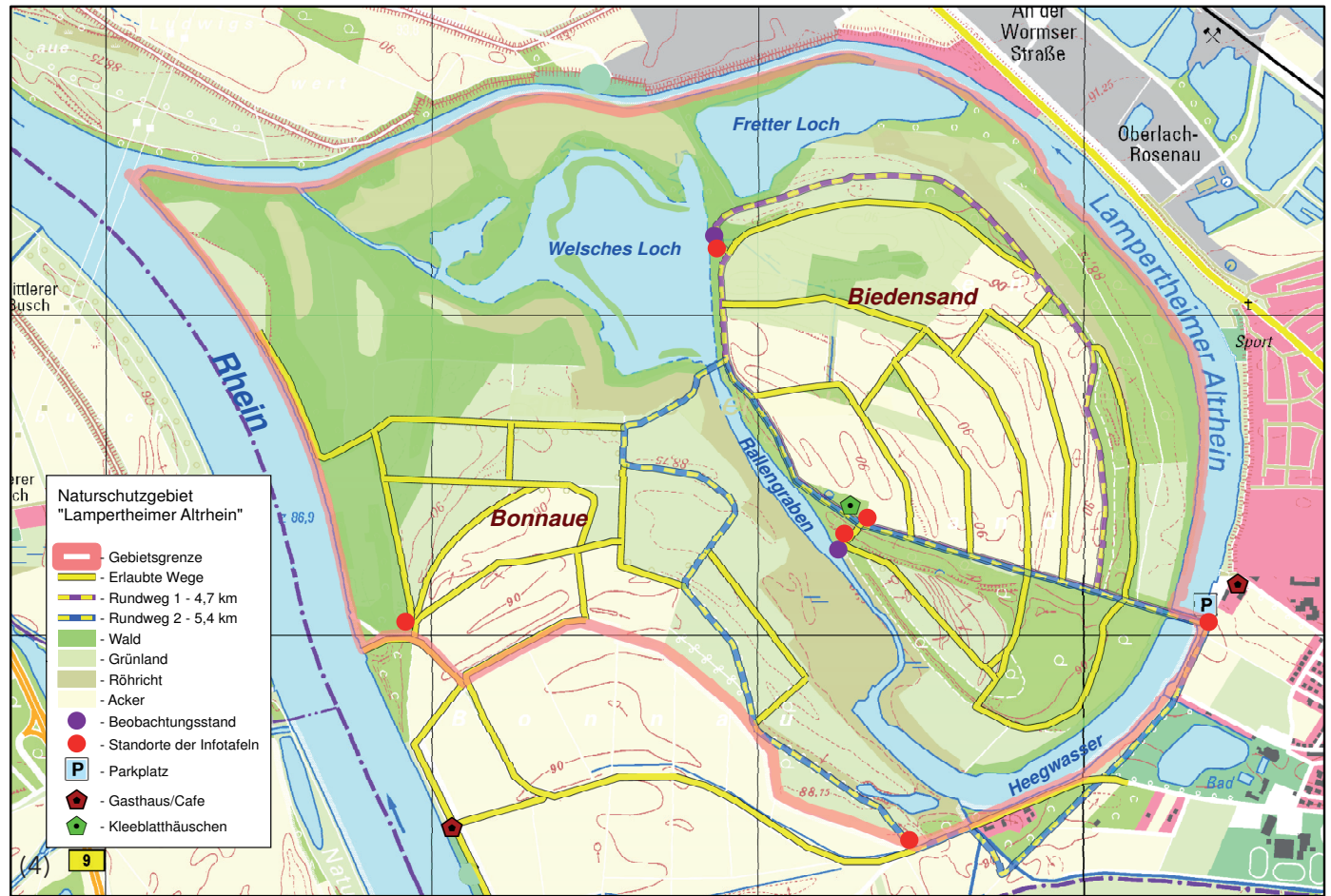
(1) Die **Grauammer** brütet auf den Sommerdämmen in der Bonnaue. Die Tiere werden aufgeschreckt, wenn die Dämme betreten werden.



(2) Das **Blaukehlchen** brütet in Bodennähe im Schilfröhricht. Weidenbüsche nutzt es als Singwarte.



(3) **Neuntöter** sitzen gerne auf Warten, von denen sie ihr Revier gut überblicken können. Jungvögel dagegen halten sich oft in Bodennähe auf. Frei durchs Naturschutzgebiet laufende Hunde stellen eine Gefahr für sie dar.



Bitte bedenken Sie:

Vögel können nicht unterscheiden, ob sich ein harmloser Besucher oder Hund ihren Nestern oder ihren Rastplätzen nähert - oder ob eine Gefahr von einem Beutegreifer droht.

Deshalb die herzliche Bitte:

Seien Sie Vorbild für andere! Bleiben Sie auf den Wegen und leinen Sie Ihren Hund an! Sie zerstören sonst Lebens- und Niststätten oder beunruhigen wildlebende Tiere.

Zünden Sie kein Feuer an und nehmen Sie nichts mit, außer Ihren Abfällen.

Bitte beachten Sie, dass das Betreten des Naturschutzgebietes außerhalb der Wege verboten ist.

So können Sie die Natur genießen, ohne ihr zu schaden.

Auegewässer



(9) Welsches Loch mit rastenden **Graugänsen**. Am Ufer sind **Silberweiden-Auewälder** zu erkennen, die zu verschiedenen Zeiten natürlich entstanden sind. Am Welschen Loch rasten große Ansammlungen von **Wasservögeln**.



(10) Mehrere **Eisvogel-Paare** brüten im Gebiet. Trotz des farbenprächtigen Gefieders fallen sie meist erst auf, wenn sie auf der Suche nach kleinen Fischen ihren Ansitz wechseln.

(11) Mit mehreren Brutpaaren der **Schnatterente** ist der Lampertheimer Altrhein eines der wichtigsten Gebiete in Hessen für diese Art.



(12) **Schwarzmilane** suchen in langsamen, niedrigen Flug nach Beutetieren, meist kranken oder toten Fischen. Bisweilen versuchen sie, anderen Vögeln ihre Beute abzufragen.

Feuchte Wiesen



(13) Die Auewiesen sind wegen ihres Artenreichtums ein herausragender Bestandteil des Gebietes.



(15) Der **Kleine Schillerfalter** ist regelmäßig auf den Wegen in der Bonnaue zu sehen.

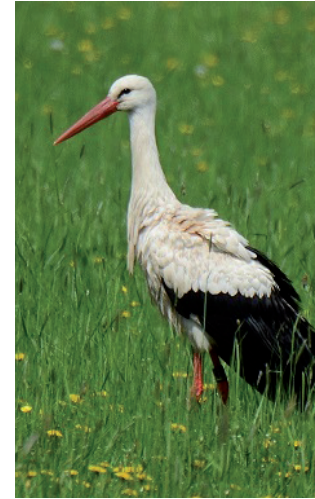


(18) Die **Sumpfschrecke** lebt gut getarnt in den feuchten Wiesen.

Feuchte Wiesen



(17) Der seltene **Kanten-Lauch** wächst auf den Feuchtwiesen in der Bonnaue. Eine **Gehäuseschnecke** ruht sich auf der Blüte aus.



(14) Der **Weißstorch** ernährt sich von Regenwürmern, Insekten, Fröschen, Mäusen und Fischen. Auf der Suche nach Nahrung schreitet er durch Wiesen und Sumpfland.



(16) Der **Moschusbock** ernährt sich von Blütenpollen auf den Wiesen. Die **Larven** entwickeln sich in den Kopfweiden und Auewäldern des Naturschutzgebietes.

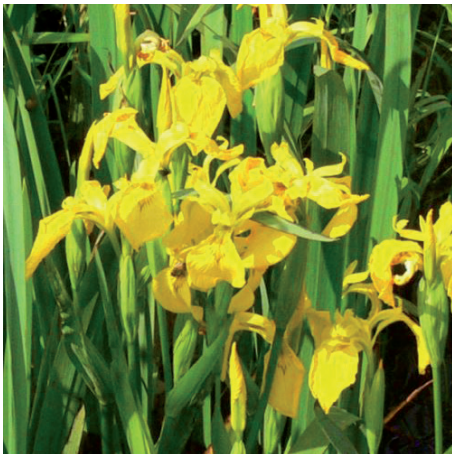
Sumpf- und Verlandungszonen



(19) Bei Rhein-Überschwemmungen wird Material (Sedimente) in die Gewässer des Naturschutzgebietes eingetragen. Dieser natürliche Prozess führt dazu, dass die Gewässer langsam zuwachsen (Verlandung).



(20) Das **Kleine Granatauge**, eine Libelle, legt seine Eier an Wasserpflanzen ab.



(21) Die gelben Blüten der **Sumpf-Schwertlilie** locken viele Hummeln an.

Bäume mit „nassen Füßen“



(22) **Auewälder** überstehen selbst wochenlange Überflutungen. Sie gehören zu den artenreichsten Ökosystemen Deutschlands.

(23) Der **Pirol** lebt in den Baumkronen und ist nur selten zu entdecken. Viel eher ist sein melodischer Gesang zu hören.



(24, 25) Der seltene **Heldbock** versteckt sich tagsüber im Laub oder unter loser Rinde. Er leckt Baumsäfte oder an reifem Obst. Die Larven fressen große Löcher in altes Eichenholz.

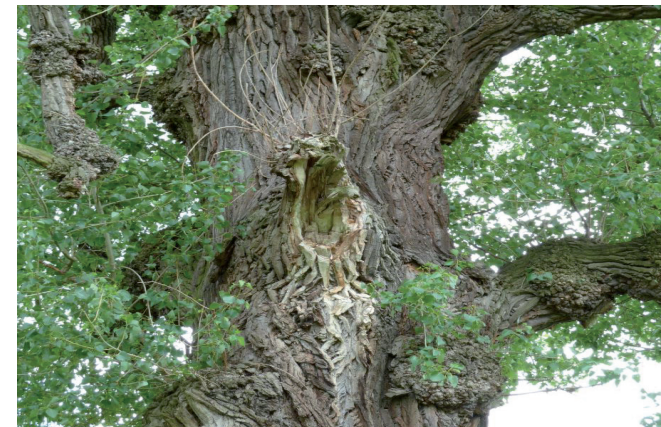
Bäume mit „nassen Füßen“



(26, 27) Die Raupen des **Abendpfaunauges** fressen gut getarnt an den Weidenbüschen.



(28) **Hirschkäfer** können, wie dieses Männchen, gelegentlich auf den Wegen im Naturschutzgebiet angetroffen werden. Meist fliegen sie erst in der Dämmerung. Die bis zu 11 cm großen Larven entwickeln sich unterirdisch an totem Eichenholz.



(29, 30, 31) Alte **Pappeln** sind Lebensraum für viele altholzbewohnende Tiere wie den **Schwarzspecht** oder den **Pappelschwärmer**.